

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/21/8

Wiesbaden-Biebflich, den 1. Okt. 1951

Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau im Juli 1951

Nach den Preiserhebungen für den Monat Juli 1951 ergab sich für die Preisindexziffer für den Wohnungsbau (Gesamtbaukosten) ein Stand von 221 (1936 = 100), der um 4,4 vH höher war als im April 1951 und um rund 20 vH höher als im Juli 1950. Damit haben sich auch in den Baupreisen die gegen Jahresmitte 1951 neu wahrgenommenen Preisauftriebstendenzen in der deutschen Wirtschaft in einer Erhöhung des Grades der Preissteigerungen gegenüber dem vorhergehenden Quartal ausgewirkt (Steigerung Januar auf April 1951 + 2,6 vH). Die Indexziffer ist mit dem im Juli 1951 erreichten Stand jetzt höher als zu jedem anderen Zeitpunkt nach der Währungsreform.

Die im letzten Quartal eingetretene Erhöhung der Preisindexziffer ist zum überwiegenden Teil eine Folge der Lohnerhöhungen im Baugewerbe. Demgemäss ist der Gruppenindex für Löhne am stärksten (um 12,7 vH) angestiegen. Die durchschnittliche Erhöhung der Baustoffpreise in der gleichen Zeitspanne (April auf Juli 1951) betrug nur 1,6 vH und ist überwiegend bedingt durch die auch im Erzeugerpreisindex beobachtete starke Preiserhöhung für Bauholz. Die Preise der Handwerkerarbeiten sind nahezu konstant geblieben. Dass die Preise für die Handwerkerleistungen deswegen aber eine besonders günstige Preisentwicklung zeigen, darf daraus nicht geschlossen werden. Wie der Vergleich mit dem Indexstand im Juli 1950 zeigt, weisen die Hauptindexgruppen ziemlich gleichmässige Steigerungsprozentsätze von rund 20 vH auf, welche die Handwerkerpreise bereits im April 1951 erreicht hatten, während die Löhne, die nur für Rohbauarbeiten im Index getrennt nachgewiesen werden, erst im letzten vergangenen Quartal auf diesen Steigerungssatz nachgezogen haben.

In den 21 Berichtsstädten (ohne West-Berlin) zeigt sich in dieser Richtung eine übereinstimmende Entwicklung. Die Erhöhung des Gesamtindex schwankt zwischen 1,6 vH in Köln und 8,3 vH in Bochum, ohne dass sich eine regionale Gesetzmässigkeit erkennen lässt. Bei den Baustoffen ergab die Erhebung nur für die Stadt Hannover eine Senkung des Gruppenindex wegen starker Preisermässigung bei Mauersteinen und Kalk, wodurch die auch dort festgestellte Schnittholzpreiserhöhung saldiert wird. Bei den Löhnen zeigt sich eine gleichgerichtete Entwicklung, jedoch mit einer erheblichen Streuung (+ 3,0 in Nürnberg und + 16,8 vH in Bochum). Bei den Handwerkerarbeiten wurden für 6 Städte sogar Preisermässigungen gemeldet; die Indexerhöhungen betragen in den meisten Fällen zwischen 0 und 2 vH.

Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau 1) 2)
(Bundesgebiet ohne Länder der franz. Besatzungszone)

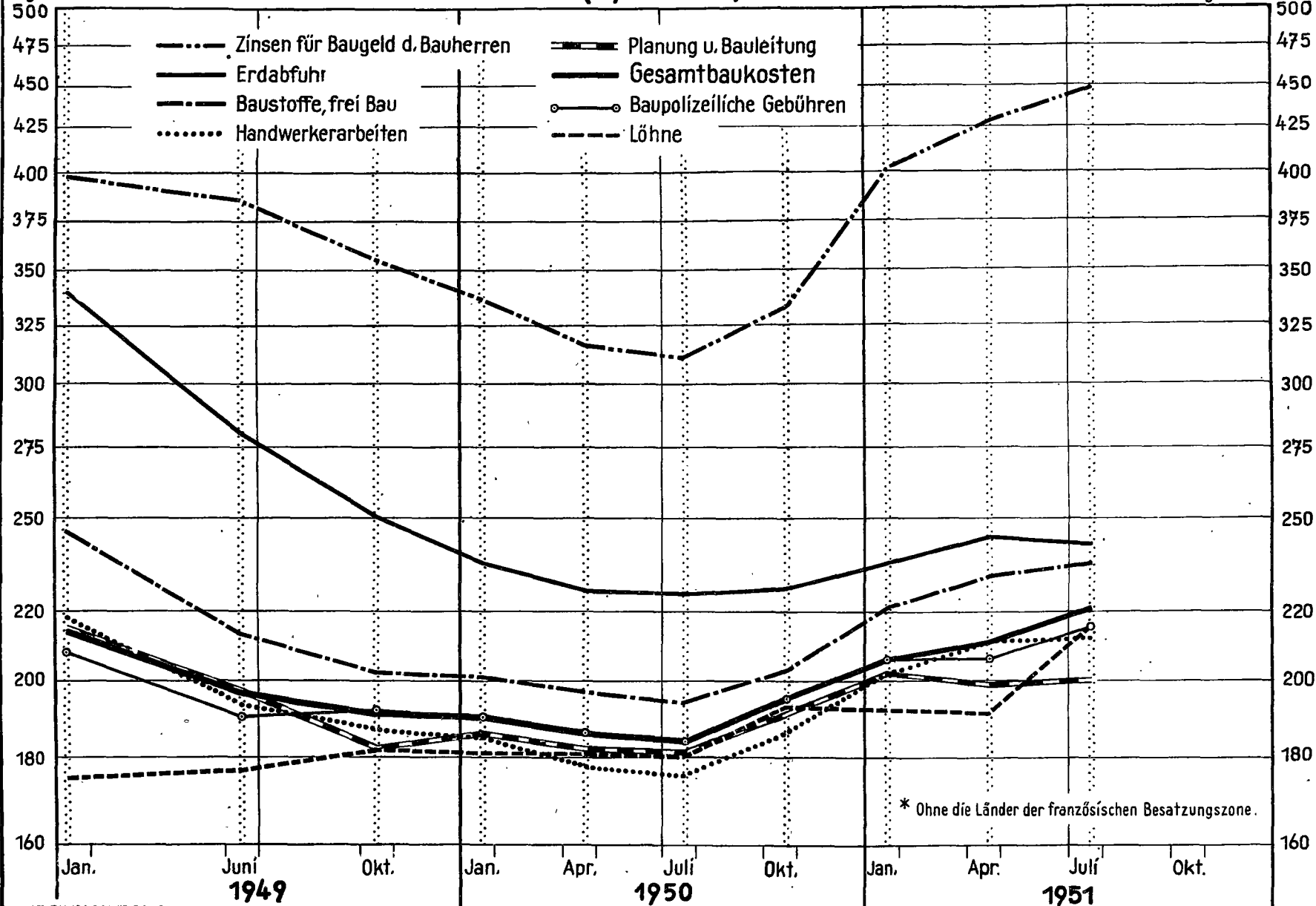
Indexgruppe	1950	1951			Veränd. Juli 51 gegen 2)	
	Juli	Januar	April	Juli	Juli 50	April 51
					in vH	
1936 = 100						
Gebäudekosten	183	205	210	220	+ 20,1	+ 4,7
davon:						
Erdabfuhr	225	235	244	242	+ 7,7	- 0,5
Baustoffe, frei Bau	194	221	231	235	+ 20,8	+ 1,6
darunter: Mauersteine	218	231	236	233	+ 6,9	- 1,1
Kalk	165	187	207	205	+ 23,8	- 1,0
Zement	142	162	184	185	+ 30,3	+ 0,3
Schnittholz	199	250	264	284	+ 42,6	+ 7,3
Baueisen	184	205	210	212	+ 15,1	+ 1,0
Löhne einschl. Zuschlä- ge für Unkosten und Verdienst und für Min- derleistung	180	192	191	215	+ 19,6	+ 12,7
darunter:						
Tariflöhne einschl. Lohnnebenkosten u. Minderleistung	176	188	187	211	+ 20,1	+ 12,9
Handwerkerarbeiten	176	202	211	212	+ 20,5	+ 0,3
Baunebenkosten	190	226	225	227	+ 20,0	+ 1,2
davon:						
Planung und Bauleitung	181	202	199	200	+ 10,4	+ 0,5
Baupol. Gebühren	184	206	206	215	+ 16,7	+ 4,7
Zinsen für Baugeld des Bauherrn	310	401	428	448	+ 44,5	+ 4,7
Gesamtbauposten	184	205	211	221	+ 19,8	+ 4,4
1938 = 100a)						
Gesamtbauposten	178	199	204	213	+ 19,8	+ 4,4
1913 = 100b)						
Gesamtbauposten	243	271	278	290	+ 19,8	+ 4,4

1) Geometrisches Mittel aus den 8 Indexstädten: Hamburg, Hannover, Essen, Köln, Bremen, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart. - 2) Die Indexziffern werden in ganzen Zahlen veröffentlicht. Die geometrischen Mittelwerte, die Veränderungen, die auf 1938 umbasierten und die auf 1913 umgerechneten Indexziffern sind aufgrund der mit einer Dezimalstelle berechneten Indices ermittelt. - a) Umbasiert mit der für den Durchschnitt der 8 Indexstädte berechneten Indexziffer für 1938 auf der Basis 1936 = 100 in Höhe von 103,7; Quelle: Wirtschaft und Statistik, 17. Jg. 1937, Heft 1, S. 18 und 19 Jg. 1939, Heft 1, Seite 19. - b) Umgerechnet mit der für den Durchschnitt von 15 Grosstädten vorliegenden Gesamtindexziffer für 1936 auf der Basis 1913 = 100 in Höhe von 131,6; Quelle: Wirtschaft und Statistik, 17. Jg. 1937, Heft 1, S. 18.

DIE PREISINDEXZIFFER FÜR DEN WOHNUNGSBAU IM BUNDESGBEIT * (1936 = 100)

Logar. Maßstab

Logar. Maßstab



* Ohne die Länder der französischen Besatzungszone.

Die Veränderung der Preisindex für den Wohnungsbau

- 4 -

Juli 1951 gegen Apr 51 in vH

Stadt	Gesamt- bau- kosten		Gebäude- kosten		d a v o n														d a v o n													
					d a v o n														d a v o n													
					darunter														darunter													
	Erd- abfuhr	Bau- stoffe frei Bau	Mauer- steine	Kalk	Zement	tt- z	Bau- eisen	Löhne ¹⁾	Tarif- löhne ²⁾	Hand- werker- arbeiten	Bau- neben- kosten	Planung und Bau- leitung	Baupol. Ge- bühren	Zinsen f. Baugeld des Bauherrn	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-				
+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-			
a) Bundesgebiet (ohne Länder franz. Besatzungszone)																																
Insgesamt	4,4	-	4,7	-	-	0,5	1,6	-	-	1,1	-	1,0	0,3	-	-	1,0	-	12,7	-	12,9	-	0,3	-	1,2	-	0,5	-	4,7	-	4,7	-	
b) Indexst																																
Hamburg	3,2	-	3,2	-	8,3	-	0,9	-	-	1,5	-	-	0,3	-	-	-	-	5,9	-	5,8	-	2,8	-	3,2	-	3,2	-	3,2	-	3,2	-	
Hannover	1,9	-	1,9	-	-	25,0	-	4,2	-	11,1	-	17,9	-	-	-	-	0,1	14,9	-	14,8	-	-	1,8	1,9	-	1,9	-	1,9	-	1,9	-	
Essen	6,4	-	6,4	-	7,1	-	1,0	-	0,9	-	2,9	-	1,9	-	-	-	3,4	16,3	-	15,4	-	2,2	-	6,4	-	6,4	-	6,4	-	6,4	-	
Köln	1,6	-	3,8	-	-	-	2,5	-	3,6	-	14,8	-	-	2,2	-	-	5,2	14,1	-	13,9	-	-	5,2	-	20,5	-	25,6	-	3,8	-	3,8	-
Bremen	5,8	-	5,8	-	6,8	-	2,9	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	13,5	-	13,4	-	1,1	-	5,8	-	5,8	-	5,8	-	5,8	-	
Frankfurt	5,0	-	5,0	-	-	-	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,2	-	13,1	-	1,1	-	5,0	-	5,0	-	5,0	-	5,0	-	
Karlsruhe	5,8	-	5,8	-	3,5	-	5,7	-	-	-	-	4,7	-	-	1	-	-	10,7	-	13,4	-	1,3	-	5,8	-	5,8	-	5,8	-	5,8	-	
Stuttgart	5,9	-	5,9	-	-	-	3,5	-	-	-	-	-	2,1	-	1	-	18,5	-	13,3	-	13,4	-	1,1	-	5,9	-	5,9	-	5,9	-	5,9	-
c) weitere St																																
Kiel	2,3	-	2,2	-	-	2,3	0,6	-	0,2	-	-	1,8	-	-	-	-	-	3,9	-	3,8	-	2,8	-	3,6	-	2,2	-	6,4	-	6,7	-	
Lübeck	4,8	-	4,7	-	6,7	-	2,7	-	1,1	-	4,7	-	-	-	-	-	-	3,9	-	3,8	-	8,3	-	6,2	-	4,7	-	9,3	-	9,3	-	
Münster	5,2	-	6,5	-	-	-	3,0	-	-	-	16,1	-	-	-	-	-	-	15,5	-	15,4	-	1,5	-	-	8,3	-	12,5	-	6,5	-	6,4	-
Bochum	8,3	-	9,6	-	25,0	-	5,2	-	6,5	-	-	-	1,5	-	-	1,4	-	16,8	-	16,9	-	6,6	-	-	7,1	-	10,0	-	9,6	-	9,6	-
Duisburg	6,8	-	6,5	-	-	-	3,0	-	8,1	-	-	-	0,7	-	-	-	5,9	15,2	-	15,3	-	0,2	-	11,2	-	12,9	-	6,5	-	6,5	-	
Düsseldorf	4,9	-	6,8	-	4,6	-	3,4	-	-	-	23,8	-	11,6	-	-	-	-	13,1	-	13,2	-	3,5	-	-	15,4	-	20,3	-	6,8	-	6,8	-
Kassel	3,5	-	3,6	-	8,9	-	0,9	-	-	-	1,7	-	-	-	-	-	-	10,1	-	10,0	-	-	0,1	3,5	-	3,6	-	-	-	3,6	-	
Wiesbaden	5,4	-	5,4	-	20,2	-	4,9	-	2,4	-	-	4,6	10,3	-	-	13,0	-	13,6	-	13,6	-	-	1,6	5,2	-	5,4	-	-	-	5,4	-	
Nürnberg	5,2	-	5,2	-	3,6	-	11,3	-	8,4	-	10,3	-	-	-	2	-	2,3	3,0	-	3,0	-	0,5	-	5,2	-	5,2	-	5,2	-	5,2	-	
München	3,9	-	3,9	-	-	-	1,4	-	-	5,5	-	-	-	5,0	1	-	-	13,4	-	14,7	-	-	1,1	3,9	-	3,9	-	3,9	-	3,9	-	
Tübingen	6,8	-	6,8	-	6,0	-	4,4	-	3,7	-	-	-	-	-	-	4,0	-	14,6	-	14,5	-	2,3	-	6,8	-	6,8	-	6,8	-	6,8	-	
Reutlingen	5,2	-	5,2	-	-	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14,6	-	14,5	-	0,5	-	5,2	-	5,2	-	5,2	-	5,2	-	
Friedrichshafen	7,5	-	7,1	-	-	-	7,1	-	10,0	-	-	4,1	-	4,8	-	5,7	-	14,6	-	14,5	-	-	0,4	11,9	-	7,1	-	7,1	-	30,9	-	
West-Berlin	2,3	-	2,4	-	1,7	-	4,9	-	9,4	-	2,1	-	-	0,5	-	1,5	-	0,2	-	0,1	-	1,8	-	1,2	-	0,8	-	-	-	2,4	-	

1) Löhne einschliesslich Zuschläge für Unkosten und Verdienst und für Minderleistung. 2) Tariflöhne einschliesslich Lohnnebenkosten und Minderleistung.